

Sportliche Arbeitspendler

Gut, dass sich Harry Quaderer Gedanken macht über sportliche Arbeitspendler: Diese könnten auf einem separaten Fuss- und Radweg, parallel zum Industriezubringer, unterwegs sein (vgl. sein Votum im «Vaterland» vom 9. Februar 2010). Das Vorhaben in Ehren, doch ist das attraktiv für Radfahrer und Fussgänger?

Der Industriezubringer kann den Anwohnenden der Feldkircher Strasse und der Specki eine Entlastung bringen, aber ich stimme dem Projekt doch nicht zu. Als möglicher erster Teil einer grösseren Umfahrungsstrasse ist das Ganze ein Schritt in eine un-gute Richtung. Wir leisten uns einen gigantischen Land- und Ressourcenverschleiss, der wohl kaum nachhaltig ist. Auffällig ist zum Beispiel, dass in einem Grossteil der Autos nur eine Person unterwegs ist.

So gesehen ist der sportliche Arbeitspendler eher zukunftsweisend. Er verbraucht weniger Land und Energie, und kommt erst noch entspannt zum Arbeitsplatz. Dafür braucht er keinen Industriezubringer.

Klaus Biedermann,
Im Mühleholz 39, Vaduz

MITTWOCH, 10. FEBRUAR 2010

**2 LÄNDER
ZEITUNG**